



Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Nur wenigen, schmalen und pittoresken Gesichtern stehen die überhohen Frisuren der Empire-Zeit vortheilhaft; diese verleihen sie dann aber einen ganz besonderen Reiz, da sie mehr als jede andere Haartracht geeignet sind, eine schöne Kopfform zur Geltung zu bringen. Die über einander gebauten Puffen unserer Darstellung können sowohl von langem, wie von starkem Luxushaar geordnet werden. T. G.

— Unserem neulichen Bericht über die mannigfaltige Verwendung des schmalen „Kometen-Bandes“ haben wir heute nachzutragen, daß dasselbe eine ganz besondere reiche Verwendung auf den Frühjahrs-Capots aus Tüll finden wird. Es durchzieht den Fond aus Tüll in mehreren Reihen, bald in der Runde, bald längs, bald quer, glatt oder denselben puffig gestaltet. Selbst die Garnitur- und Barben-Theile erscheinen durchzogen und volle Rosetten werden wie Blumenschmuck verwendet. T. G.

— Den plötzlich flach gewordenen Hüten folgen auch die in der Form zwischen Hut und Hänkchen schwankenden, graciösen Concert- und Theaterhäubchen. Ein wenig Seidengaze, Drahtband und irgend ein kleiner Rest Seiden-Damast oder Plüscher und eine geschickte Hand fördert damit den reizendsten Kopfschmuck zu Tage, der um schön zu sein also nicht Unsummen zu kosten braucht. Gestickte Borten, golddurchwirkte oder geblümte farbige Bänder, hübsch arrangiert, dienen diesen tierischen



Hüte, deren Beschreibung sich fast erschöpft mit den Worten: Tüll und Blumen und abermals Blumen und Tüll, ist auch über die „Frühjahrs-Jacke“ Neues zu melden. Das schmucklose, dünne „tailor-made“-Jäckchen ist nicht mehr ausschließlich „chic“, sondern daneben erscheinen als gleichberechtigt verschieden weniger strenge Formen sowie freundliche Farben: los, offene Vordertheile, abstehende Westen, Krägen und Revers-Garnituren, dazu das fahne österreichische Militär-Blau sowie Silbergrau für Blondinen, Ziegelrot oder ein kräftiges Erbsengelb für brünette Erscheinungen. Besatz aus Litze, sogar Stahl- und Goldborte, oder aus Soutache ist sehr elegant, wenn er in maßvoller Weise zur Anwendung kommt.

T. G.

— Ob mit oder ohne Schleife, die Prinzessin bleibt für die Gesellschafts-Toilette die bevorzugte Form. Bleiben doch in keiner anderen die Stoffe so einfach und edel, entfaltet der Sammet so ungebrochen die Fülle seines weichen Glanzes. Ein solches Sammetkleid in Kobaltgrau, mit weißer chinesischer Seide gefüttert, über schräg geordnetem rosa Krepp-Pfiff, wie es fürstlich eine unserer tonangebenden Damen auf ihrem leichten Fünf-Uhr-Thee trug, betrachtet man als den Gipfel des Geschmackes. Die zur Garnitur von Gesellschaftsroben noch in voller Lust stehenden Rüschen waren aus Sammet mit rosa Seidenfutter hergestellt. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht zu erwähnen vergessen, daß die Hausfrau an ihren Empfangstageen neuerdings perlgraue Handschuhe hellster Nuance trägt.



Kopfbedeckungen meist als einzige Garnitur. Die Bänder besonders bieten eine bisher kaum dagewesene Auswahl höchst charakteristischer Gewebe und Muster, welche durch originelle Farben-Verbindungen neuen Reiz erhalten. H. U.

— Practisch und neu ist der durch Patent geschützte Ärmel-Anzieher, der das als so lästig empfundene Hinaufsetzen des Kleider-Armels beim Anziehen eines Paletots, einer Jacke u. s. w., auf die einfachste Weise beseitigt. Vermittelt eines Schiebers wird der Halter am Rande des Kleider-Armels befestigt, während der Daumen in eine der für verschiedene Ärmel-Längen berechneten Schlingen einer am Halter befestigten Seidenfeder greift. H. U.

— Mit großer Genugthuung bestätigen wir, daß die lange, leider oft gewaltsam verlängerte Taille mit hoher Brust nicht mehr als vornehmstes Wahrzeichen einer eleganten Figur gilt. Auch hier heißt die Lösung: Rückkehr zu der natürlichen Form, wie sie das Directoire und Empire-Kostüm begünstigt. In Paris werden fast ausschließlich ganz kurze Corsets gesetzt, mehr bestimmt, der Taille einen festen, knappen Halt zu geben, als den Körper in irgend welche Form zu zwingen, und derartige „Reueheiten“ sollen uns aus Frankreich stets willkommen sein! T. G.

Paris. — Die puritanische Einfachheit, deren die moderne distinguierte Straße-Toilette sich seit einigen Jahren befreit hat, erlebt gegen Frühjahr und Sommer immer einige Einbuße. Wenn die Natur sich schmückt mit leuchtenden Farben und anmutigen Formen, warum sollte der Mensch darauf verzichten und streng und düster gekleidet zwischen all der Pracht einhergehen? Nachdem wir nun bereits berichtet von der duftigen farbigen Herrlichkeit der

Wen interessierte nicht eine Braut-Toilette, zumal wenn sie, wie die hier abgebildete, für eine Dame bestimmt ist, deren Aussteuer sich auf mehrere Millionen Francs beläuft? Einem solchen Reichthume gegenüber erscheint das Kleid außerordentlich einfach: weiße Taille in Prinzessin-Form geschnitten, mit möglich langer, aber bis zur halben Höhe reich gestickter Schleife. Dieses vorn zurückgeschlagene und auf die Hüfte von Drangenblüten-Ranzen gehaltene Gewand läßt ein Unterkleid aus gefälteltem chinesischen Krepp frei, dessen schräg geordnete Vorwerke von einer auf Gaze ausgeführten Seidenstickerei begrenzt wird; auch Taille und Ärmel erscheinen gestickt. Der Halbkranz ist über einem Schleier aus glattem Tüll befestigt. Man zieht leichter neuerdings dem echten Spitzenschal vor, weil er kleideramer ist und die Toilette nicht wie dieser erdrückt. Kleiner, mit Spitzen umwundener Brautstrauß. B. d. G.

London. — Alles, was die Mode kostbares und Zierliches beut, kommt vorzugsweise der Thee-Robe zu statthen, jener Toilette, in der die eleganten Weltdamen von London und Paris vor der eigentlichen Gesellschaftsstunde zu zwanglosen Plaudereien sich vereinigen. Da sieht man nicht nur goldgestickte Seide, reiche Brocates, seltene Spitzen, Strauß- und Marabout-Federn stolz durch einander wogen, sondern auch in Schnitt und Beinwerk, bis zu den Strümpfen und Schuhen herab, jede laufend reizenden Phantasien verwirkt, die von der sogenannten großen Toilette, als deren Würde zweiter, ausgegeschlossen sind. Sehr beliebt ist unter anderem ein altrömer Damast- oder Kaischuitz-Jäckchen mit einem kofferten, seidegefütterten Capuchon und breiten, von antiken silbernen Knöpfen gehaltenen Revers, zwischen welchen ein gefalteltes Musselin-Chemiset nebst Spitzen-Gravate hervorschauen. Die unter

dem Jäckchen zweimal die Taille umspannende breite Kreppschärpe ist mit altrosa Seide und Silber gefleckt und endigt in silbernen Quasten. Ein anderer, höchst grazioser Zug der Thee-Robe sind die langen Flügelärmel, welche, mit Schwan oder Federn besetzt, einen bis zum Elbow reichenden Spitzärmel sichtbar werden lassen.

Bezugsquellen: Ärmel-Anzieher: L. Hahn, W. Berliner Marti 8. Bänder und Häubchen: M. Busse, W. Leipziger Str. 42.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — An der ersten diesjährigen Sitzung der Haushaltungs-Unterrichts-Kommission des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit nahmen auch der Gouverneur der Kaiserin-Augusta, Baron von dem Knesebeck, und das Vorstandsmitglied des vaterländischen Frauenvereins, Geheimrat Graf Hue de Grais, Theil. Aus dem von dem Vorsitzenden, Reichstagabgeordneten Nalle, vorgetragenen Berichte geht hervor, daß die mit den Landesvorständen des deutschen Frauenvereins angeknüpften Verbindungen für die Förderung der von der Kommission in Angriff genommenen Arbeit von dem höchsten Werthe sind. Gewiß fehlt noch in manchen kleinen Zweigvereinen das richtige Verständniß für die Bedeutung der hauswirthschaftlichen Ausbildung der Mädchen aus den arbeitenden Klassen, der Umstand aber, daß die Provinzial- und Bezirks-Vorstände beinahe durchgehends die Wichtigkeit der Sache anerkennen und daß eintreten wollen, und daß letztere auch bei den Regierungen und in weiten Kreisen der Bevölkerung Sympathie findet, läßt erwarten, daß die bisher nur vereinzelten praktischen Maßnahmen auf diesem Gebiete bei zweitmäßiger Anregung und Unterstützung rasch an Verbreitung gewinnen. Die Verhandlungen führten zu allseitiger Einigung darüber, daß eine vom Verein für Armenpflege eingesetzte Kommission sich lediglich mit solchen Veranstaltungen zu befassen habe, die den Mädchen der arbeitenden Klassen zu Gute kommen, um zwar zunächst in größeren und industriellen Orten, wo das Bedürfnis am dringlichsten ist, und daß ferner der Unterricht unter Berücksichtung der allgemeine Fortbildung lediglich suchen müsse, die Mädchen zur Führung eines Arbeiterhaushaltes zu befähigen. Allgemein wurde anerkannt, daß nach Möglichkeit auf eine höhere Berücksichtigung der hauswirthschaftlichen Vorbildung im Elementar-Unterricht hinzuwirken sei, daß man aber vor Alem dahin streben müsse, Arbeitgeber, Vereine, Gemeinden u. s. w. dafür zu gewinnen, daß sie freiwillig praktisch vorgehen. Da die bisherige Unfähigkeit in dieser Richtung zu gestandenermaßen sehr häufig daher röhrt, daß man über das „wie“ des Vorgehens nicht klar ist, wurden die Herren Kelle-Wiesbaden und Kamp-Frankfurt am Main mit der Veröffentlichung einer systematischen Zusammenstellung von Beschreibungen der bestbewährten einschlägigen Veranstaltungen des In- und Auslands betraut. Die Ausarbeitung besonderer Vorschläge (unter besonderer Berücksichtigung von Kindergarten, Kinder-Bewähranstalten, Mädchenhorten u. s. w.), wurde einer Sub-Kommission übertragen, in welche die Damen Auguste Förster-Kassel, Hegel-Charlottenburg und Henriette Schrader-Berlin, sowie Hector Ernst-Schneidermüller, Stadtrath Köstel und Reichstagabgeordneter Schrader-Berlin gewählt wurden.

Paris. — „Die Aerztin im neunzehnten Jahrhundert“ betitelt sich die Doctoratschrift einer Aerztin, Namens Karoline Schulze, einer Polin von Abkunft, die jetzt mit zweihundzwanzig Jahren in Paris die ärztliche Prüfung abgelegt hat. Fräulein Dr. Schulze hat darin Alles zusammengestellt, was sie über weibliche Aerzte und deren Schaffen und deren Bildungsgang gelesen und gehört hat. Es ist Mancherlei darunter, das noch wenig bekannt ist. So erfährt man, daß 1868 die Kaiserin Eugenie in Frankreich dafür eintrat, daß man die Frauen zum Studium der Heilkunde zulasse. In den letzten Jahren hat die Königin Victoria dafür Sorge getragen, daß man für Indien, wo die Frauen sich weigern, die Hilfe eines männlichen Aerztes auf Anspruch zu nehmen, weibliche Aerzte ausbildet. Die erste regelrecht promovirte Aerztin in unserem Jahrhundert war die Amerikanerin Elizabeth Blackwell, die 1847 ihr ärztliches Schaffen begann. In Amerika sind überhaupt die meisten Aerzttinnen anzutreffen, in den Vereinigten Staaten etwa zweitausend, darunter gegen hundert Professoren; sodann in Russland. Von den europäischen Staaten gestatten den Frauen das Studium der Heilkunde jetzt Frankreich, England, Italien, die Schweiz, Spanien, Schweden und Norwegen; nicht zugänglich sind den Frauen die Hochschulen des Deutschen Reiches, Österreichs und Russlands.

webe und Muster, welche durch originelle Farben-Verbindungen neuen Reiz erhalten. H. U.

schleier vor, weil er kleideramer ist und die Toilette nicht wie dieser erdrückt. Kleiner, mit Spitzen umwundener Brautstrauß. B. d. G.

London. — Alles, was die Mode kostbares und Zierliches beut, kommt vorzugsweise der Thee-Robe zu statthen, jener Toilette, in der die eleganten Weltdamen von London und Paris vor der eigentlichen Gesellschaftsstunde zu zwanglosen Plaudereien sich vereinigen. Da sieht man nicht nur goldgestickte Seide, reiche Brocates, seltene Spitzen, Strauß- und Marabout-Federn stolz durch einander wogen, sondern auch in Schnitt und Beinwerk, bis zu den Strümpfen und Schuhen herab, jede laufend reizenden Phantasien verwirkt, die von der sogenannten großen Toilette, als deren Würde zweiter, ausgegeschlossen sind. Sehr beliebt ist unter anderem ein altrömer Damast- oder Kaischuitz-Jäckchen mit einem kofferten, seidegefütterten Capuchon und breiten, von antiken silbernen Knöpfen gehaltenen Revers, zwischen welchen ein gefalteltes Musselin-Chemiset nebst Spitzen-Gravate hervorschauen. Die unter

Kapital-Versicherung für den Todesfall
wie für eine bestimmte Lebensdauer, Kinder-, Militärdienst-, Aussteuer-, Leibrenten- und Alters-Versicherungen übernimmt unter ihnen für die Versicherten günstigsten Bedingungen die

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Ereicht 1869.

Versicherungsanstalt mit voller Gegenseitigkeit unter staatlicher Aufsicht.
Unbedingte Sicherheit.

Billige Prämien.

Beschaffungsbestand:

Aktiv-Bermüden:

67½ Millionen Mark.

10½ Millionen Mark.

Polizei nach langer Spezies

nur geringen Prämienrisiken.

unverfallbar.

Vergleichung

Steigende Dividende, die im dritten Jahr aus dem vollen Neingeruhr zur Vertheilung kommt. Reichliche Entlohnungsfristen (in der Regel 30 Tage) und dann noch leichte Bedingungen der Wiederaufnahme.

Mautions-Darlehen an verüchtigte Staats-, Kommunal- und Privatbeamte. Auszahlung der Versicherungsumme (ohne besondere Gebühr) gleich nach Bezugnahme der Zeugnisse, spätestens in 30 Tagen.

Jede nähere Auskunft erteilen bereitwillig und verabreichen unentgeltlich Formulare zu Versicherungsanträgen alle Vertreter der Gesellschaft, sowie

Die Direction in Potsdam.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpulpmittel.

Schönheit der Zähne GLYCERIN-ZAHN-CRÈME
(sanitätsbehörlich geprüft)

KALODONT F. A. Sarg's Sohn & Co.,
k. k. Hoflieferanten
in WIEN.

Bei allen Apothekern, Drogisten u. Parfumeurs 1 Stück 65 Pf.

Haupt-Depots
I. D. Riende,
Berlin N. 38,
F. Städteutschland
Louis Daverney,
Stuttgart

CACAO UND CHOCOLADEN
fabriciren in vorzüglicher Qualität:
Bethge & Jordan MAGDEBURG.

Wäschetheile, die noch das Langettire und Weißstück brauchen,
Wäsche jeder Art, die noch mit Namenstickerei versehen werden soll, beliebe man einzuhängen an **firma Laura Dreverhoff**, Zwischen in Sachsen, gegründet 1848.
Erledigung erfolgt in 10 Arbeit und schnell.
Stoffe dazu, sowie Nähmaschinen-Arbeit liefern ich nicht. Muster u. Verschläge gratis.

W. SPINDLER

Berlin, c.
und
Spindlersfeld bei Cöpenick.

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für Tüll- und Moll-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velour- und Brüsseler Teppiche etc.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Färberei.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Jugendbrunnen.

Alte Reime mit neuen Bildern

von Fedor Flinzer.

In elegantem Einband mit farbigem Umschlag.

Preis: 4 Mark.

Inhalt:

1. Höre, mein Kindchen, was ich dir will singen
2. Ein popo, was rätselt im Stroh
3. fünf Engel haben gejungen
4. V Engel habt's Bett gemacht
5. A bē, das Käthchen ließ in'n Schnee
6. Lang, Kindchen, tanz
7. Dögel, die nicht singen
8. Der ist ins Wasser gefallen
9. Rosmarin und Thymian wächst in unserm Garten
10. Schnecke, Schnecke, schniere
11. Ihr Diener — was machen denn Ihre Hühner?
12. Hinter met'n Gartenzau
13. Maifäser flieg
14. Pfieffel, willst du nicht gerathen
15. Pudel, Pudel, beiß mich nicht
16. Putthönen, Putthönen, wat deid in
17. Ein Huhn und ein Hahn, junien Post
18. Es ging eine Ziege am Weg hinaus
19. Gräß dich Gott, mein lieb's Regierl.
20. Steht die Alte im Walde
21. Fuchs, du hast die Gans gestohlen
22. Hora, hora! mein Kühl sind alle nei.
23. Zwischen Berg und tiefern, tiefern Täl.
24. Herr Demereb.

Dieses hübsche Bilderbuch enthält auf 24 Blättern fein colorierte Illustrationen zu den oben genannten Kinder-Reimen, nebst einem colorirten Titel. Flinzer's getreue Wiedergabe der Natur, sein prächtiger, niemals zur Caricatur hinabsteigender Humor gelangen darin zum vollendetsten Ausdruck. Die charakteristische Art, in welcher sich überdies die Bildchen in ihrem frischen Colorit dem Text anschließen, macht den „Jugendbrunnen“ zu einem Bonn der Unterhaltung für die Kleinen, aus dem sie an der erläuternden Hand der Mutter oder älteren Schwester eine Fülle von Anregung schöpfen werden.

Die Ausstattung des Werckens auf festem, starkem Papier ist eine durchaus gediegene.

Erven Lucas Bols

gegründet 1575

Amsterdam

Curaçao, Anisette, Half om Half, Genever etc.
hochfeine Punsch-Essenzen.

Dépot
Berlin W. S.Probirstube:
Friedrich-Strasse No. 169.

ZUR VORKUR für den Besuch des Bades Krankenheil

oder zum Gebrauche der Kur zu Hause bei Frauenkrankheiten, Scrophelin, chron. Drüsenschwellungen, chron. Hautkrankheiten, Merkurialismus, Nervenkrankheiten, Lähmungen etc. Krankenheiler Jod sodawasser (Georgen-Quelle) für schwächere, Jod sodaschwefelwasser (Bernhard-Quelle) für stärkere Constitutionen zur Trinkkur. Krankenheiler Quellsalz oder Quellsalzauge zur Darstellung von Bädern im Hause, zu Umschlägen, Injektionen etc.

KRANKENHEILER Quellsalzseife

Nr. I. (Jod sodaseife) mildeste Toiletteseife für Damen, Kinder u. reizbare Constitutionen; bewährt gegen unreinen Teint u. leichte Hautausschläge; fortgesetzter Gebrauch macht die Haut zart und glatt — eine rechte Damenseife! Nr. II. (Jod sodaschwefelseife) heilt alle chron. Hautkrankheiten. Nr. III. (Verstärkte Quellsalzseife) ist bei hartnäckigen und veralteten Hautleiden von überraschender Heilkraft, selbst da, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben. Zu ziehen durch alle größeren Apotheken, Droguen- und Mineralwasserhandlungen und direkt. Man verlange Gebrauchsansweisung und Prospect mit den Urtheilen berühmter medizinischer Autoritäten durch die Direction der Jodquellen zu Krankenheil bei Tölz.

Vollständige Einrichtungen und einzelne Utensilien für Öl-, Aquarell-, Porzellan-, Pastell-, Gouache-, Majolika-, Bronze-, Gobelin- und Chromo-Malerei, Staffeleien, Mal-Leinwand, Pinsel, Firnisse, Neueste Mal-Vorlagen in Blumen, Vögeln, Landschaften etc. Platin-Holz-Apparate neuester, bedeutend verbessert Construction. Gummi-Knetmasse zum Formen von Blumen etc. Plastilina zum Modelliren. — Kensington-Federn, Gegenstände in Gold- und Silberstoff zum Bemalen. Milch-glas-Platten für Öl- und Aquarell-Malerei. Apparate zur Leder-schnitt-Arbeit und Werkzeuge dazu.

Keltz & Meiners, Berlin W. Leipzig Strasse 10.

Kunstmaterialien-Magazin. en detail.

Gegenstände zum Bemalen. Bronze-Leinwand in Gold-, Silber-, Kupfer- u. Grünnbronze für Ofenschränke (Paravents), Wandbilder, Happen u. s. w. Zeichenmaterialien, Reisszunge, Skizzebücher, Pantographen und Mechanographen, Zeichenvorlagen, Zeichnungsmappen, Bleistiftkästen, Reisschienen, Zeichen-Apparate, Lehrbücher für Malerei, C. P. Sturm's photogr. Geheim-Camera, Eingerichtete Kästen zur Kerbschnitzerei, — Leihinstitut für Malvorlagen, Ausführliche illustrierte Preislisten gratis.

Garantiert waschaechte Stickseiden von W. Rücker in Weinheim a. d. B. zu beziehen durch alle besseren Tapisserie-Geschäfte. — Grossisten erhalten Vorzugspreise. — Für die Waschbarkeit wird vollinhaltlich Garantie geleistet.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Lehrbücher der Modenwelt.

Erster Band.

Die Anfertigung der Damen-Garderobe.

Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg. Mit 658 Illustrationen. — Kleines Quart.-Format. In elegantem Einbande 11 Mark 40 Pf.

Zweiter Band.

Die Anfertigung der Kinder-Garderobe.

Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg. Mit 380 Illustrationen. — Kleines Quart.-Format. In elegantem Einbande 8 Mark 40 Pf.

Dritter Band.

Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.

Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg. Mit 493 Illustrationen. — Kleines Quart.-Format. In elegantem Einbande 7 Mark 80 Pf.

Durch ihre Vollständigkeit und Ausführlichkeit wird jedes dieser drei Werke nicht nur Neulingen ein sicherer Leitfaden, sondern auch schon Erfahreneren ein sehr willkommener Ratgeber sein.



1. Höre, mein Kindchen, was ich dir will singen
2. Ein popo, was rätselt im Stroh
3. fünf Engel haben gejungen
4. V Engel habt's Bett gemacht
5. A bē, das Käthchen ließ in'n Schnee
6. Lang, Kindchen, tanz
7. Dögel, die nicht singen
8. Der ist ins Wasser gefallen
9. Rosmarin und Thymian wächst in unserm Garten
10. Schnecke, Schnecke, schniere
11. Ihr Diener — was machen denn Ihre Hühner?
12. Hinter met'n Gartenzau
13. Maifäser flieg
14. Pfieffel, willst du nicht gerathen
15. Pudel, Pudel, beiß mich nicht
16. Putthönen, Putthönen, wat deid in
17. Ein Huhn und ein Hahn, junien Post
18. Es ging eine Ziege am Weg hinaus
19. Gräß dich Gott, mein lieb's Regierl.
20. Steht die Alte im Walde
21. Fuchs, du hast die Gans gestohlen
22. Hora, hora! mein Kühl sind alle nei.
23. Zwischen Berg und tiefern, tiefern Täl.
24. Herr Demereb.

1. Höre, mein Kindchen, was ich dir will singen
2. Ein popo, was rätselt im Stroh
3. fünf Engel haben gejungen
4. V Engel habt's Bett gemacht
5. A bē, das Käthchen ließ in'n Schnee
6. Lang, Kindchen, tanz
7. Dögel, die nicht singen
8. Der ist ins Wasser gefallen
9. Rosmarin und Thymian wächst in unserm Garten
10. Schnecke, Schnecke, schniere
11. Ihr Diener — was machen denn Ihre Hühner?
12. Hinter met'n Gartenzau
13. Maifäser flieg
14. Pfieffel, willst du nicht gerathen
15. Pudel, Pudel, beiß mich nicht
16. Putthönen, Putthönen, wat deid in
17. Ein Huhn und ein Hahn, junien Post
18. Es ging eine Ziege am Weg hinaus
19. Gräß dich Gott, mein lieb's Regierl.
20. Steht die Alte im Walde
21. Fuchs, du hast die Gans gestohlen
22. Hora, hora! mein Kühl sind alle nei.
23. Zwischen Berg und tiefern, tiefern Täl.
24. Herr Demereb.

Dieses hübsche Bilderbuch enthält auf 24 Blättern fein colorierte Illustrationen zu den oben genannten Kinder-Reimen, nebst einem colorirten Titel. Flinzer's getreue Wiedergabe der Natur, sein prächtiger, niemals zur Caricatur hinabsteigender Humor gelangen darin zum vollendetsten Ausdruck. Die charakteristische Art, in welcher sich überdies die Bildchen in ihrem frischen Colorit dem Text anschließen, macht den „Jugendbrunnen“ zu einem Bonn der Unterhaltung für die Kleinen, aus dem sie an der erläuternden Hand der Mutter oder älteren Schwester eine Fülle von Anregung schöpfen werden.

Die Ausstattung des Werckens auf festem, starkem Papier ist eine durchaus gediegene.

Das Patent-echte Reinigungs-crystall

seit 1850 rühmlichst bekannt und allgemein beliebt, ist zur Erzielung blendend weißer Wäsche das beste, dem Gewebe unschädlichste und billigste Wasch- & Reinigungsmittel für Gegenstände jeder Art.

Zu haben in Paketen in den meisten Colonial-Materialwaren u. Seifenhandlungen.

Die Echtheit der Pakete erkennt man an der in Deutschland, England & Österreich geschützten Marken-Nummer: Ein Merkmarstab zwischen 2 Lorbeerzweigen.

Engros zu beziehen von Schölkopf & Grünzweig in Esslingen (Württ.). Hauptniederlage für Deutschland, Oesterreich und Schweiz.

Thüringer Süßrahmbutter liefert in Post-paketen 8 Pf. = 10.50 M. franco.

Herm. Silbermann, Butterhandlung, Erfurt, Bergämterstr. 9, Erfurt.

Ad. Haug
Korsettfabrikation Stuttgart,

versendet nebensteh. Umstands-korsott mit Leibbinde versehen u. zum Stillen gerichtet aus bestem Material bequemer Fagon um 10 Mark Nachn. frk. Angabe der Taillenweite, auf dem Kleid gem. nöth. Umtausch bereitwill.

G. E. Höfgen, Dresden-N.
Patent-Kinder- und Kranken-Wagen-Fabrik.

Patent-Kinderwagen
mit und ohne Gummibekleidung, das Vorzüglichste für gesunde wie kranke Kinder.

Preise von 12-120 Mk.

Kranken-Fahrstühle
neuester und bewährtestester Constructionen in allen Größen, gepolstert wie ungepolstert mit und ohne Gummibekleidung. Preise v. 36-350 M.

Eiserne Netzbettstellen
für Kinder bis zu 12 Jahren. Ausserordentl. pract. und elegant in verschiedenen Größen. Sicherste Lagerstätte, besonders für kleinere Kinder.

Preise v. 12-60 Mk.
Reich ausgestattete illustrierte Kataloge gratis und franco.

Patent-Kinder- und Kranken-Wagen-Fabrik.
G. E. Höfgen, Dresden-N.

Umstands- u. Nähr-Corsets, Orthopaedische-C. Geradehalter, Drahnbare Gesundheits-C. Universal-Leibbinden etc. etc. empfehl nach Verordnung ärztlicher Autoritäten die Corsetten-Fabrik Hedwig Knaaner, Königsberg i. Pr., Gr. Schlossstraße 3. Blumirkt Cataloge mit Maßanwendung u. Preisverzeichniß gr. u. fr. Corsets für normalen Körperbau in vollendetem Formenschoenheit.

Familien die keine Badeeinrichtung haben, werden um ihre Adressen erucht von L. Weil, Berlin W. 41.

Prämierte ächte Sodener Mineral-Pastillen

(bereitet aus den Salzen der berühmten Gemeinde-Quellen), welchen durch die Jury der Internationalen Ausstellung in Brüssel die Silberne Medaille zugeschrieben wurde, sind in allen Apotheken à Schachtel 85 Pf. erhältlich. Um sicher zu sein keine nachgeahmte Sodener Mineral-Pastille zu erhalten, verlange man nachdrücklich FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

und beachte, dass die auf den Schachteln befindliche ovale blaue Schutzmarke den nebenstehenden Namenszug PH. HERM. FAY trägt.

Gnadener Töchter-Pensionat.

Einrichtung für 50 Böglinge und 20 Erlerne unter 12 Jahren in 7 Klassen. Diesjährige Eintrittstermine d. 30. April, 8. August u. 10. October.

Die Klässen sind aufgestellt nach dem Normal-Programm der Bremer höheren Mädchenschulen (bei W. Hertz in Berlin), doch geben wir in Litteratur, Französisch n. o. über denselben hinzu.

Princip ist: Individuelle Behandlung, keine Überladung. Pensionspreis incl. Schule 550 bis 600 Mark, extra nur Clavier, Malen und Auslagen. Gnadener Töchter-Pensionat hat Post- und Telegraph, liegt 20 Min. fahrend von Bahnhof Bunsdorf i. Schl. — Prospects durch den Director.

Mein Familien-Pensionat verlege ich am 1. April d. J. nach Lübeckstr. 46. Anfragen bis dahin, event. Aufnahme, Sieglingerstr. 49, Berlin. Hedwig Alberti, geb. von Moß.

Für ein Modejournal wird eine Mitarbeiterin gesucht, welche selbstständig Muster entwerfen kann. Off. mit Angabe der bisherigen Erfahrung unter K. F. 652 an Adolf Moß i. Dresden erbeten.

